

**Stadtverordnetenversammlung
Stadt Cottbus / město Chóšebuz**



Antrag

Antrags-Nr.: 015/20

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Antragsteller: Eberhard Richter; für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte der Minderheiten
Antragsdatum: 11. Mai 2020

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☐ Dienstberatung Oberbürgermeister		☐ Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	
☐ Ausschuss für Haushalt und Finanzen		☐ Ausschuss für Bau und Verkehr	
☐ Ausschuss für Recht, Ordnung, Sicherheit und Petitionen		☒ Hauptausschuss	20.05.2020
☐ Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten		☒ Stadtverordnetenversammlung	27.05.2020
☐ Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten		☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturwandel		☐ Information an AG Ortsteile	
		☐ Jugendhilfeausschuss	

Antragsgegenstand:

Finanzielle Unterstützung der Cottbuser Tafel

Inhalt des Antrages:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie die Cottbuser Tafel finanziell unterstützt werden kann. Das betrifft die aktuelle Situation, unter den Bedingungen einer Pandemie, wie auch eine weiterführende Unterstützung zur dauerhaften Sicherung der Arbeitsfähigkeit.

Unterschrift Antragsteller/in

Beschlussniederschrift

Gremium: ☐ HA ☐ StVV
☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
☐ laut Beschlussvorschlag
☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
Anzahl der **Ja**-Stimmen:
Anzahl der **Nein**-Stimmen:
Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Begründung:

Die Cottbuser Tafel wird als freiwillige Aufgabe durch das „Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.“ in Cottbus geführt. Sie finanziert sich überwiegend aus Spenden und Zuwendungen.

Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich.

Die Tafeln sorgen dafür, dass überschüssige Lebensmittel nicht vernichtet, sondern an bedürftige Menschen kostenlos abgegeben werden.

In der jetzigen besonderen Situation einer Pandemie ist diese Einrichtung mehrfach belastet. Zum einen werden weniger Lebensmittel zur Verfügung gestellt und das Spendenaufkommen ist geringer, da auch viele Spender in Schwierigkeiten sind. Zum anderen ist der Bedarf gestiegen, da mehr Menschen finanzielle Einbußen haben.

Dazu kommt, dass auch die Zahl ehrenamtlicher Helfer geringer ist, da alle, die zu Risikogruppen gehören, nicht mitarbeiten können.

Die Zahlung an Mieten, Nebenkosten, Kraftstoffen, Verbrauchsstoffen und anderer Sachkosten bleiben aber gleich. Stundungen sind wenig hilfreich, da auch zukünftig (als gemeinnützige Einrichtung) keine Gewinne erwirtschaftet werden.